

Kondensatbildung auf der Aussenseite von Fensterscheiben

Vor allem im Herbst tritt ein Phänomen auf, das manchen Hauseigentümer mit neuen Fenstern erstaunen lässt: die Fensterscheiben beschlagen auf der Aussenseite!

Wie kann es hierzu kommen?

Die Ursache ist die im Herbst zum Teil sehr hohe Luftfeuchtigkeit, vor allem an den Tagen an denen sich Nebel bildet. Die Luftfeuchtigkeit beschlägt auf der kältesten Stelle, in diesem Fall der Aussenseite der Fensterscheibe.

Hier ist die isolierende Wirkung der Wärmeschutzverglasung, denn nur bei dieser tritt dieser Fall ein, optisch erkennbar: Die isolierende Wirkung der Scheibe ist so gut, dass deren Außenfläche sich nicht mehr erwärmt, obwohl die Oberflächentemperatur der Innenfläche annähernd so hoch ist wie die Raumtemperatur.

Dies zeigt, dass die Verglasung den Begriff "Wärmeschutz" zu Recht trägt! Nutzen Sie diese Kondensatbildung zu Ihrem Vorteil: Bei der Stoßlüftung wird bei Wärmeschutzverglasungen und Aussentemperaturen unterhalb von ca. 5°C die Aussenscheibe des Fensters beschlagen, wenn Sie den Flügel in den Raum schwenken und die Raumluft (zu) feucht ist. Solange wie die Scheibe beschlagen bleibt, wird feuchte Raumluft gegen trockene Aussenluft ausgetauscht. Erst wenn der Beschlag verschwunden ist, ist die feuchte Luft komplett ausgetauscht und Sie können das Fenster wieder schließen mit dem Wissen, optimal gelüftet zu haben.

In diesem Fall handelt es sich also um keinen Mangel am Fenster oder der Verglasung, wie mancher übereifriger Bauherr in der Vergangenheit glaubte, sondern vielmehr um ein "Gütezeichen". Es tritt ein rein physikalischer Effekt ein, der sich in keinster Weise beeinflussen lässt.